

6. Zum Begriff **Geschwister** vgl. § 79 FGB.

7. Zur **Verwandtschaft in gerader Linie und Annahme an Kindes Statt** vgl. §§66ff., 79 FGB.

8. Zum Begriff **Vormund** für einen Jugendlichen vgl. Anm. 1.5. zu §71. Der Vormund für einen unmündigen Volljährigen wird vom Staatlichen Notariat bestellt. Er ist gesetzlicher Vertreter des Unmündigen.

9. **In der Sache tätig gewesen** ist, wer in dieser Strafsache in einem Verfahrensstadium seine spezielle strafprozessuale Funktion durch Vornahme einer Prozeßhandlung wahrgenommen hat (z. B. ist als Staatsanwalt oder als Mitarbeiter eines U-Organs tätig gewesen, wer in diesem Strafverfahren zur Aufklärung des Sachverhalts prozessual handelnd auf den Verfahrensgang eingewirkt hat).

10. Zum Begriff **Untersuchungsorgan** vgl. Anm. 1.1. und 2.1.-2.3. zu §88.

11. Zum **Rechtsanwalt des Geschädigten** vgl. Anm. 3.2. zu § 17.

12. Zum Begriff **Verteidiger** vgl. Anm. 1.1. zu §62, Anm. 1. zu § 63.

13. Auf den **Beistand eines Jugendlichen** (vgl. Anm. 3.1. zu §72) ist diese Bestimmung wie auf den Verteidiger anzuwenden. Auch der **Beistand eines**

volljährigen Angeklagten (vgl. Anmerkung zu §68) ist ausgeschlossen.

14. Zum Begriff **gesellschaftlicher Ankläger** vgl. Anm. 1.1. zu § 54.

15. Zum Begriff **gesellschaftlicher Verteidiger** vgl. Anm. 1.1. zu § 54.

16. **Richterliche Tätigkeit im Ermittlungsverfahren** (z. B. Bestätigung von Maßnahmen gem. § 121, Erlass eines Haftbefehls gem. § 124 Abs. 1 oder Vernehmung gem. § 126 Abs.2 und 3) begründet keine Ausschließung.

17. **In der Sache vernommen** ist, wer in diesem Strafverfahren nach Einleitung des Ermittlungsverfahrens vor dem U-Organ, dem Staatsanwalt oder einem Richter oder im Rahmen der Anzeigenprüfung (vgl. Anm. 1.2. zu §95) ausgesagt hat (vgl. Anm. 1.1. zu § 47).

18. Zum Begriff des **Zeugen** vgl. Anm. 1. zu §25.

19. Zum Begriff **Kollektivvertreter** vgl. Anm. 1.2. zu §53.

20. Der **Sachverständige** (vgl. Anm. 2. zu § 38) ist auch dann vom Richteramt ausgeschlossen, wenn er im bisherigen Verlauf des Verfahrens nicht vernommen worden ist, aber ein schriftliches Gutachten erstattet hat.

§158

Frühere Mitwirkung ¹²

(1) Ein Richter, der bei einer durch ein Rechtsmittel oder die Kassation angefochtenen Entscheidung mitgewirkt hat, ist von der Mitwirkung bei der Entscheidung in höherer Instanz ausgeschlossen.

(2) Entsprechendes gilt für einen Schöffen, der in dieser Sache bereits an der Beratung und Entscheidung eines gesellschaftlichen Organs der Rechtspflege als deren Mitglied mitgewirkt hat.

1.1. Die **Ausschließungsgründe** wegen früherer Mitwirkung sind erschöpfend aufgezählt.

1.2. **Angefochtene Entscheidungen** sind Urteile und Beschlüsse, gegen die ein Rechtsmittel (vgl. §283 Abs. 1) eingelegt oder Kassation (vgl. §311 Abs. 1) beantragt worden ist.

1.3. Nur **frühere richterliche Mitwirkung** an der angefochtenen Entscheidung, nicht aber eine andere richterliche Tätigkeit (z. B. die Erteilung einer Rechtsauskunft [vgl. § 28 GVG] oder eine Zeugenvernehmung oder eine sonstige Beweiserhebung als beauftragter oder ersuchter Richter [vgl. §210] oder die Teilnahme als Ergänzungsrichter an einer Hauptverhandlung, ohne für einen verhinderten